

"RIGOLETTO"

Deutsche Oper Berlin

am 1. Dezember 2013 – RENATE+PETER

»Rigoletto«

Giuseppe Verdi (1813 – 1901)

Aus: Metzler MusikLexikon

RIGOLETTO, Oper in 3 Akten von Giuseppe Verdi (1813—1901),

Text von Francesco Maria Piave nach dem Drama *Le roi s'amuse* von Victor Hugo.

ursprünglicher Titel: *La Maledizione* (Der Fluch).

Ort und Zeit der Handlung: Mantua, im 16. Jahrhundert.

UA: 11.3.1851 in Venedig (Teatro Fenice)

Dt. EA (in dt. Sprache): 8.1.1853 in Brünn.

Besuchsbericht:

Der Vorhang öffnet sich nicht, da ist kein Vorhang. Der Zuschauerraum der Deutschen Oper Berlin ist teilweise im Bühnenbild gespiegelt. BEIDE Zuschauerräume füllen sich, das Spiel kann beginnen.

Die Inszenierung findet im Opernhaus des Herzogs von Mantua statt. Die Gäste sind die Höflinge des Herzogs. Er tritt mit seinen Kumpanen auf und eröffnet die Vorstellung mit einem Einblick in seine Lebensphilosophie und seinen Lebensinhalt, der eindeutig von seinem Verhältnis zu Frauen geprägt ist. Und zwar allen, ohne Ausnahme und ohne Ansehen des Standes und der Moral.

Anschließend tritt die Hauptperson Rigoletto, der Titelgeber der Oper auf und führt sich durch derbe Späße und verachtende Kommentare über die Hofgesellschaft ein. Hier zeigt sich auch, dass das Bühnenbild an sich und die leiblichen Personen der Handlung, nicht unbedingt eine Ergänzung oder eine Unterstützung des Librettos und des Gesangs sind. Rigoletto ist bei Verdi ein buckliger, von seiner gesellschaftlichen Umwelt verspotteter missgebildeter Mensch, der seine innere Unsicherheit und seine Gefühle hinter seinen Kostümen und seinen derben Reden verbirgt. In der Besetzung dieser Inszenierung ist das nicht ganz ersichtlich, der Darsteller ist von kräftiger, aufrechter Statur und strahlt trotz der Rolle und des Librettos eine gewisse Selbstsicherheit aus.

Die Handlung bewegt sich zwischen den beiden Personengruppen, Rigoletto und dessen Tochter Gilda, die er vor der Außenwelt verbirgt und von einer Gouvernante bewachen lässt und dem Halunken Sparafucile, der ein Auftragskiller ist und dessen Schwester Maddalena, die ihm die Opfer zuspießt. Die Rolle der Maddalena wird von der gleichen Darstellerin gespielt, die auch die Gouvernante darstellt, um auf deren Ähnlichkeit im Charakter und ihrem Verhältnis zur Moral zu verweisen. Der Herzog von Mantua ist die Person, die sich zwischen diesen beiden Welten bewegt, zwischen wahrer Liebe und Liebe als Geschäft. Die Handlung und der Verlauf sind schnell beschrieben. Rigoletto gelingt es nicht, seine Tochter Gilda vor den Nachstellungen des Herzogs zu schützen. Gilda verliebt sich in den Herzog und wird von ihm verführt. Rigoletto sinnt auf Rache und beauftragt den Auftragskiller, den Herzog zu überwältigen und ihm in einem Sack zu übergeben, um ihn selbst zu töten, das tut er auch, aber da sich Maddalena ebenfalls in den Herzog verliebt, entschließt man sich, einen zufällig kreuzenden Fremden in den Sack zu legen. Dieser ist jedoch die verkleidete Gilda, die den Herzog vor dem Tode retten will. Sie wird das Opfer. Als Rigoletto nach der Übergabe des Sackes den Austausch bemerkt, liegt seine Tochter

schon im Sterben. Er kann sie nicht mehr retten. Die Tochter ist tot und der gehasste Feind hat gesiegt und lebt weiter.

Verdis Rigoletto hat zauberhafte Melodien, die, wie „La donna è mobile“ sich zu Gassenhauern entwickelt haben. Die Favoriten dieser Aufführung waren eindeutig Andrzej Dobber als Rigoletto und Lucy Crove als Gilda, die eindeutig das Doppelduett im dritten Akt gegenüber dem zweiten Paar Ante Jerkunica als Sparafucile und Clémentine Maraine als Maddalena (auch als Giovanna, die Gouvernante) für sich entschieden. Ivan Magri als Herzog von Mantua hat nicht so viele Szenen, wo er seine kräftige Tenorstimme zur Geltung bringen kann.

Trotz des tragischen Endes der Oper applaudierte das Publikum begeistert. Entscheidend in einer Inszenierung ist dann doch die Musik des großen Meisters Giuseppe Verdi und der Vortrag der Sänger.